
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG

Wilhelmshaven

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personengesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personengesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 14. März 2025

EY GmbH & Co. KG



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Berg, Wirtschaftsprüferin

Remmers, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.898.611,06	34.126.133,71
Geleistete Anzahlungen	18.411,83	0,00
	32.917.022,89	34.126.133,71
II. Sachanlagen		
Bauten auf fremden Grundstücken	55.160.851,61	58.038.621,50
Technische Anlagen und Maschinen	82.904.135,21	72.673.096,82
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.511.721,36	788.281,49
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.779.261,24	32.130.217,02
	156.355.969,42	163.630.216,83
	189.272.992,31	197.756.350,54
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	573.503,11	628.742,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.188.299,85	5.745.439,76
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	100.485,23	3.933,22
Forderungen gegen Gesellschafter	14.214.672,89	12.390.745,03
Sonstige Vermögensgegenstände	1.633.326,19	2.726.451,38
	32.136.784,16	20.866.569,39
III. Kassenbestand	2.122,51	1.880,88
	32.712.409,78	21.497.192,77



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	2.250.353,35	148.328,47
	224.235.755,44	219.401.871,78
PASSIVA		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Komplementärkapital	0,00	0,00
II. Kommanditkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
III. Rücklagen	596.600.000,00	567.600.000,00
IV. Verlustvortragkonto	-406.346.047,03	-425.799.014,66
	191.253.952,97	142.800.985,34
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN	35.512,54	50.206,90
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.278.312,35	2.229.614,05
Sonstige Rückstellungen	19.540.752,74	62.085.203,85
	21.819.065,09	64.314.817,90
D. VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.513.239,31	4.080.852,20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.603.039,95	1.381.299,04
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.886,82	3.306,96
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.138,63	3.203,84
Sonstige Verbindlichkeiten	8.004.920,13	6.767.199,60
- davon aus Steuern: EUR 516.204,75 (Vorjahr: EUR 496.406,93)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 456.090,19 (Vorjahr: EUR 415.763,58)		
	11.127.224,84	12.235.861,64
	224.235.755,44	219.401.871,78

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024



	2024 EUR	2023 EUR
Umsatzerlöse	73.886.972,51	53.604.740,47
Sonstige betriebliche Erträge	40.823.013,32	1.991.497,51
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-3.560.999,81	-3.019.760,88
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.833.469,34	-2.611.676,82
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-43.482.681,71	-39.583.141,62
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.511.407,20	-7.973.904,42
davon für Altersversorgung: EUR 348.771,47 (Vorjahr: EUR 431.596,77)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.247.135,27	-9.255.429,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.590.662,09	-33.685.919,28
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	207.971,79	229.035,72
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 207.849,55 (Vorjahr: EUR 229.035,72)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.842,59	-1.776,78
Ergebnis nach Steuern	15.665.759,61	-40.306.335,15
Sonstige Steuern	-195.855,42	-196.112,90
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	15.469.904,19	-40.502.448,05
Belastung auf Verlustvorkonto	1.033.894,12	40.502.448,05
Entlastung auf Verlustvorkonto	-16.503.798,31	0,00
Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB für große Personenhandelsgesellschaften, bei denen kein Komplementär eine natürliche Person ist, und nach den Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.



Registerinformationen

Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Wilhelmshaven. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg unter der Nummer HRA 200472 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert für die Aufstellung des Jahresabschlusses beibehalten.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer - bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrags für das Grundstück - vorgenommen.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Soweit Einzelrisiken erkennbar waren, wurde diesen durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) auf den nicht einzelwertberichtigten Netto-Forderungsbestand vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktiv-Seite der Bilanz Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Sonderposten für Zuwendungen werden Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen ausgewiesen. Der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der entsprechenden Investitionsgüter aufgelöst.

Die Gesellschaft verfügt über verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, für die zum Teil an die Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherungen bestehen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,90 % p. a. (Vorjahr: 1,83 % p. a.) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden nicht angesetzt, da die Leistungen nicht gehaltsabhängig sind. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,25 % p. a. (Vorjahr: 2,25 % p. a.) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) berücksichtigt. Bei der Rückstellung für soziale Zukunftssicherung wurden aufgrund des Bausteinprinzips keine Gehaltssteigerungen sowie keine Fluktuation berücksichtigt. Sofern Altersrenten beim Sozialen Zukunftskonzept zu bewerten waren, wurde hierfür die garantierte Steigerung von 1,0 % p. a. (Vorjahr: 1,0 % p. a.) berücksichtigt.

Für Pensionszusagen aus dem Sozialen Zukunftskonzept bestehen Rückdeckungsversicherungen. Diese - ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) - wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich etwaiger vorhandener Guthaben aus Beitragsrückerstattungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten sind mit dem Barwert angesetzt.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Soweit die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern insgesamt zu einem aktiven Überhang führt, wird auch weiterhin von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den aktivischen Überhang nicht zu bilanzieren. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Steuersatzes von 16,0 %, der die Gewerbesteuer berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Soweit auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bestehen, werden diese grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die Gewinne oder Verluste aus Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nichtrealisierte Währungskursdifferenzen.



Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 20 bis 40 Jahre

Bauten auf fremden Grundstücken 25 bis 50 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen 5 bis 20 Jahre

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen, wie im Vorjahr, aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind auch die Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Unternehmen enthalten, bei denen das Beteiligungsverhältnis durch verbundene Unternehmen vermittelt wird. Dies betrifft die von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, direkt oder über verbundene Unternehmen gehaltenen Beteiligungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 14.215 (Vorjahr: TEUR 12.391) resultieren mit TEUR 14.934 (Vorjahr: TEUR 13.875) aus Forderungen aus dem konzernweiten Cash-Pooling gegen die Kommanditistin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen. Gegenläufig wirkt die Verrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie laufender Verrechnung gegenüber der Kommanditistin EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, in Höhe von TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 1.484).

Kommanditkapital/Rücklagen

Die Hafteinlage entspricht unverändert dem vereinbarten Festkapital von insgesamt TEUR 1.000, die sich wie folgt verteilt:

	TEUR
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	700
HL Terminals GmbH, Hamburg	300
	1.000

Die Rücklagen der Gesellschaft haben sich in 2024 wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bestand 01.01.2024	567.600
Einzahlungen	29.000
Bestand 31.12.2024	596.600



Sonderposten für Zuwendungen

Zum Bilanzstichtag wird ein Sonderposten für Zuwendungen von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 50) ausgewiesen. Er wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 16) werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden die folgenden Beträge nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet:

	31.12.2024
	TEUR
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.743
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherung	7.465
Nettowert der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Rückstellung)	2.278
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung	7.465

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt TEUR -90.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 19.541 (Vorjahr: TEUR 62.085) resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen (TEUR 1.577; Vorjahr: TEUR 25.139), noch zu erteilende Gutschriften (TEUR 5.980; Vorjahr: TEUR 5.382), personalbezogenen Rückstellungen (TEUR 2.203; Vorjahr: TEUR 1.915), Rückstellungen für Berufsgenossenschaft (TEUR 709; Vorjahr: TEUR 643), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 6.776; Vorjahr: TEUR 27.286) sowie Rückstellungen für den Demografiefonds (TEUR 1.446; Vorjahr: TEUR 1.188).

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Rückstellung für möglichen Vertragsstrafen in Höhe von TEUR 23.562 sowie der Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 20.510.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Restlaufzeit	Gesamt	Bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.513	1.513	0	0
	(4.081)	(4.081)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.603	1.603	0	0
	(1.381)	(1.381)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3	3	0	0
	(3)	(3)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3	0	0



Restlaufzeit	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Mehr als 1 Jahr TEUR	Über 5 Jahre TEUR
	(3)	(3)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.005	8.005	0	0
	(6.768)	(6.768)	(0)	(0)
	11.127	11.127	0	0
	(12.236)	(12.236)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1.603 (Vorjahr: TEUR 1.373) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie laufender Verrechnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie laufender Verrechnung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag bestehen keine latenten Steuern. Den passiven latenten Steuern aus Differenzen der bilanziellen Wertansätze für immaterielle Vermögensgegenstände und dem Minderkapital der Ergänzungsbilanz stehen in gleicher Höhe aktive latente Steuern aus Differenzen der bilanziellen Wertansätze für Sachanlagen und Rückstellungen gegenüber. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Steuersatzes von 16 %, der die Gewerbesteuer berücksichtigt.

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze			
für immaterielle Vermögensgegenstände	353	365	-12
für Minderkapital laut Ergänzungsbilanz	2.198	3.435	-1.237
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze			
für Sachanlagen	6	7	-1
für Rückstellungen	1.146	4.729	-3.583
Verrechnung mit Zins- und Verlustvorträgen	1.399	0	1.399
Latente Steuerschulden netto (-)/ Latente Steueransprüche netto (+)	0	936	-936

Im Jahresabschluss wird vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und somit kein Überhang aktiver latenter Steuern ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft stammen nahezu ausschließlich aus dem Containerumschlag und werden ausschließlich in Deutschland erwirtschaftet. Die Bildung und Auflösung der Rückstellungen für noch zu erteilende Gutschriften erfolgt zulasten bzw. zugunsten der Umsatzerlöse.

Sonstige betriebliche Erträge



Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 40.218 (Vorjahr: TEUR 482), Erträge aus Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 491) sowie Erträge aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 396).

Von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind TEUR 39.965 (Vorjahr: TEUR 0) außergewöhnlich. Es handelt sich hierbei um die Auflösung der Rückstellungen für Vertragsstrafen im Zusammenhang mit der TEU-Garantie aufgrund einer Änderung der vertraglichen Rahmenbedingungen des Betreibervertrages mit der JadeWeserPort Realisierungs-GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 5).

Personalaufwand

Die Zuführung zur Rückstellung für das Soziale Zukunftskonzept in Höhe von TEUR 850 wurde mit den Zuwächsen des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 690 saldiert ausgewiesen. Die Verrechnung betrifft wie im Vorjahr nur die Erträge aus der Aufstockung des Deckungsvermögens ohne die auf das Deckungsvermögen entfallenden Vermögenserträge. Die Verrechnung der Vermögenserträge erfolgte innerhalb der Zinsaufwendungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzung in Höhe von TEUR 10.621 (Vorjahr: TEUR 9.206), Aufwendungen für Mieten und Grundstücksaufwendungen in Höhe von TEUR 3.966 (Vorjahr: TEUR 4.655), Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.463 (Vorjahr: TEUR 2.240), Aufwendungen für EDV-Beratung in Höhe von TEUR 1.876 (Vorjahr: TEUR 1.666), Aufwendungen für EDV-Mieten in Höhe von TEUR 653 (Vorjahr: TEUR 625), sonstigen Personalkosten in Höhe von TEUR 905 (Vorjahr: TEUR 1.111), Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 891 (Vorjahr: TEUR 4.981), Aufwendungen für Wach- und Fahrdienst in Höhe von TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 660), Aufwendungen für Schäden in Höhe von TEUR 479 (Vorjahr: TEUR 647) sowie Aufwendungen für Versicherungsbeiträge in Höhe von TEUR 411 (Vorjahr: TEUR 374) zusammen.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 9).

Im Vorjahr beinhalteten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.098 aus der Zuführung zu einer Rückstellung für Vertragsstrafen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Folgende Beträge wurden im Zinsaufwand verrechnet:

	2024 TEUR
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellung (brutto)	-162
Vermögenserträge Rückdeckungsversicherung	183
Aufwendungen (-) / Erträge (+) aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen (netto)	21

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Miet- und Leasingverpflichtungen



Das Unternehmen hat Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 150.382 (Vorjahr: TEUR 155.904). Die Miet- und Leasingverpflichtungen beinhalten mit TEUR 150.333 (Vorjahr: TEUR 155.859) Erbbauzinsen und Kaje nutzungsentgelte bis zum Jahr 2052. Vorteil der Erbbaurechtsverträge für die Grundstücke und Kaje ist die mögliche langfristige Nutzung des Hafengeländes für den operativen Betrieb der Gesellschaft. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Flächen langfristig nicht vollständig genutzt werden. Auf Basis der derzeitigen Unternehmensplanung gehen wir davon aus, dass die Flächen für den überwiegenden Zeitraum der verbleibenden Vertragslaufzeit gut ausgelastet sein werden.

Haftungsverhältnisse

Es besteht, wie im Vorjahr, eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber einem Kreditinstitut für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Am Bilanzstichtag bestand, wie im Vorjahr, keine Inanspruchnahme der entsprechenden Kreditlinien.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Am Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft verschiedene Investitionsprojekte und Baumaßnahmen für insgesamt TEUR 5.582 (Vorjahr: TEUR 10.979) bestellt bzw. in Auftrag gegeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben, hat es nicht gegeben.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende):

	2024	2023
Angestellte	92	91
Gewerbliche Mitarbeiter	494	492
	586	583

Persönlich haftende Gesellschafterin/Geschäftsführung

Persönlich haftende Gesellschafterin und geschäftsführende Gesellschafterin ist die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven. Sie ist mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00 ausgestattet.

Geschäftsführer der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven, sind:

Holger Bomm, Wurster Nordseeküste

Marcel Egger, Apensen

Marcel Egger ist Mitglied der EUROGATE Gruppengeschäftsführung und verantwortet dort die Bereiche Finanzen, Controlling, Rechnungswesen und Verwaltung. Holger Bomm ist gleichzeitig Geschäftsführer der Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Berufung auf die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur ein Geschäftsführer von der Gesellschaft Bezüge erhalten hat.

Weitere Organe der Gesellschaft

Advisory Board

Dem Advisory Board gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrags vom 27. Oktober 2009 gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Carl Heinrich Augustin, Hamburg, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Michael Blach, Bremen, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Tom Eckelmann, Hamburg, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Christian Lankenau, Bremen, EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Dheeraj Bhatia, Dubai, Hanseatic Global Terminals, Rotterdam

Rolf Nielsen, Den Haag, Hanseatic Global Terminals, Rotterdam

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu marktüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen beträgt TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 28) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Wilhelmshaven, 28. Februar 2025

**Die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH**

Geschäftsführung

Holger

Bomm

Entwicklung des Anlagevermögens für 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	54.346.196,32	0,00	0,00	0,00	54.346.196,32



	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Geleistete Anzahlungen	0,00	18.411,83	0,00	0,00	18.411,83
	54.346.196,32	18.411,83	0,00	0,00	54.364.608,15
Sachanlagen					
Bauten auf fremden Grundstücken	107.672.928,40	641.473,51	0,00	964.243,74	109.278.645,65
Technische Anlagen und Maschinen	131.104.060,04	3.104.653,35	0,00	14.216.572,00	148.425.285,39
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.178.373,92	464.891,68	55.576,44	704.486,71	8.292.175,87
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.130.217,02	534.346,67	0,00	-15.885.302,45	16.779.261,24
	278.085.579,38	4.745.365,21	55.576,44	0,00	282.775.368,15
	332.431.775,70	4.763.777,04	55.576,44	0,00	337.139.976,30
Kumulierte Abschreibungen		01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.220.062,61	1.227.522,65	0,00	21.447.585,26
Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		20.220.062,61	1.227.522,65	0,00	21.447.585,26
Sachanlagen					
Bauten auf fremden Grundstücken		49.634.306,90	4.483.487,14	0,00	54.117.794,04
Technische Anlagen und Maschinen		58.430.963,22	7.090.186,96	0,00	65.521.150,18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.390.092,43	445.938,52	55.576,44	6.780.454,51
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		114.455.362,55	12.019.612,62	55.576,44	126.419.398,73
		134.675.425,16	13.247.135,27	55.576,44	147.866.983,99
Buchwerte				31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				32.898.611,06	34.126.133,71
Geleistete Anzahlungen				18.411,83	0,00
				32.917.022,89	34.126.133,71
Sachanlagen					



Buchwerte	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Bauten auf fremden Grundstücken	55.160.851,61	58.038.621,50
Technische Anlagen und Maschinen	82.904.135,21	72.673.096,82
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.511.721,36	788.281,49
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.779.261,24	32.130.217,02
	156.355.969,42	163.630.216,83
	189.272.992,31	197.756.350,54

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, („CTW KG“) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der EUROGATE-Gruppe, Bremen, und der HL Terminals GmbH, Hamburg. Neben der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG („EUROGATE Holding“), der Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, die 70 % der Gesellschaftsanteile hält, ist die HL Terminals GmbH, ein 100%-iges Tochterunternehmen der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, mit 30% an der CTW KG beteiligt.

Die CTW KG hat mit der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, („JWPR“) einen Betreibervertrag mit einer Laufzeit von 40 Jahren ab Betriebsbeginn am 21. September 2012 abgeschlossen und betreibt seither die Containerumschlagsaktivitäten am Standort Wilhelmshaven.

Mit Blick auf die globale Konjunktur sind bedeutsame positive Impulse auf Deutschland im Jahr 2024 erneut ausgeblieben. Die wirtschaftliche Entwicklung war weiterhin geprägt von vielen Unsicherheiten, u.a. aufgrund des andauernden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und den daraus nachwirkenden Effekten. Grundsätzlich prägen strukturelle Herausforderungen weiterhin das Bild. Viele globale Märkte leiden unter einer geringen Investitionsneigung mit der Folge einer schwachen Produktivitätsentwicklung in der Wirtschaft. Trotz dieser eher negativen Vorzeichen und der allgegenwärtigen Krisen bleibt der Welthandel grundsätzlich erstaunlich widerstandsfähig. Dabei spielt die robuste, positive Wirtschaftsentwicklung in den USA eine wichtige Rolle. Jedoch gibt es erste Hinweise, dass sich auf Basis von geopolitischen Veränderungen, einhergehend mit einer stärkeren Blockbildung zwischen einzelnen Ländern, die Handelsströme neu ausrichten. Diese Entwicklung führt bisher auf globaler Ebene nur zu geringen Auswirkungen, wird jedoch als langfristiges Risiko für die Weltwirtschaft gesehen. Hinzu kommen die politischen Neuausrichtungen großer Länder wie der USA.¹ Zudem kamen aus dem wichtigen Markt China keine bedeutenden belebenden Impulse. Insofern haben sich die Aussichten in Deutschland, auch aufgrund der mittlerweile gescheiterten Regierungskoalition, nicht aufgehellt. Es besteht weiterhin eine große Zurückhaltung bei neuen Investitionen. Folglich lassen erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes für Deutschland, trotz eines durch den Dienstleistungssektor weiterhin robusten Arbeitsmarkts, einen weiteren Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2024 von -0,2 % erwarten, u.a. bedingt durch eine schwache Inlands- sowie Auslandsnachfrage. Deutschlands Exporte reduzierten sich im Jahr 2024 um -0,8 % gegenüber dem Vorjahr, dagegen stiegen preisbereinigt die Importe um +0,2 %.²

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem jüngsten World Economic Outlook für das Jahr 2024 ein stabiles Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 %. Für 2025 und 2026 rechnet der IWF mit jeweils 3,3%. Diese Prognose verstetigt das historisch eher schwache Szenario aus dem Vorjahr, welches in den letzten beiden Jahrzehnten nur während der globalen Finanzkrise und der Corona-Pandemie im Jahr 2020 schwächer ausgefallen ist. Dabei wird die USA derzeit als sehr robust dargestellt. Für die USA wird für das Jahr 2024 ein Anstieg von 2,8 % prognostiziert (2025: 2,7 % und 2026: 2,1 %), wohingegen für die Euro-Zone nur 0,8 % (2025: 1,0 % und 2026: 1,4 %) und für Deutschland sogar ein Rückgang von -0,2 % (2025: 0,3 % und 2026: 1,1 %) erwartet werden. China soll dagegen deren politisches Wachstumsziel von vergleichsweise schwachen 5,0 % knapp verfehlen (2024: 4,8 %, 2025: 4,6 % und 2026: 4,5 %).³

Folglich weisen sowohl die nationalen als auch die globalen Wirtschaftsdaten auf eine geringe Dynamik bei den weltweiten Containertransporten hin. Vor diesem Hintergrund zeigen die Umschlagszahlen (auf TEU-Basis) der Häfen an der Nordrange in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 insgesamt ein dennoch sehr solides Wachstum: Antwerpen +6,8 %, Rotterdam +2,2 %, Hamburg -0,4 %, Bremerhaven 9,6 %, Wilhelmshaven 40,6 %. Grundsätzlich bleibt die weitere konjunkturelle Entwicklung und daraus abgeleitet die Nachfrage nach dem Umschlag und Transport von Containern unsicher.

Die in unseren Risikoberichten bereits seit einigen Jahren skizzierten Auswirkungen durch die hohe Konzentration auf der Kundenseite mit steigender Marktmacht der Reeder sind aufgrund von Überkapazitäten der Umschlagsbetriebe in der Nordrange als genereller und langfristiger Trend weiterhin zutreffend. Folglich ist zu erwarten, dass der erhebliche Druck auf die Umschlagsraten der Terminals anhalten wird. In diesem Jahr hat die Umroutung der wesentlichen Fernost-Dienste um das Kap der Guten Hoffnung anstelle der deutlich kürzeren Strecke durch den Suez-Kanal - aufgrund der Attacken der Huthi-Rebellen im Roten Meer auf die Handelsschifffahrt - einerseits zu einer Kapazitätsbindung von zusätzlichem Schiffsraum geführt, mit der Folge stark steigender Frachtraten. Andererseits sind die globalen Netzwerke der Reedereien und in der Folge die internationalen Logistikketten deswegen erneut aus dem Takt geraten.

Die Umschlagsmenge des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven hat sich 2024 in diesem Umfeld auf 843.452 TEU (Vorjahr: 531.637 TEU) im Vergleich zum Vorjahr um 58,7 % erfreulich positiv entwickelt, auch wenn die erwarteten Umschlagsmengen nicht voll erreicht wurden. Des Weiteren war das Ergebnis des Jahres 2024 durch Mengensteigerungen sowie erhöhte Lagergelderlöse außerordentlich positiv beeinflusst. Darüber hinaus haben sich die vertraglichen Rahmenbedingungen des Betreibervertrages mit der

JadeWeserPort Realisierungs-GmbH & Co. KG in 2024 verbessert und die Verpflichtungen aus den vereinbarten TEU-Garantien deutlich reduziert. In diesem Zuge konnten die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für TEU-Garantien in Höhe von TEUR 39.965 überwiegend ertragserhöhend aufgelöst werden.

Unter Berücksichtigung dieser Effekte hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft auf TEUR 15.470 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR -40.502) erheblich verbessert und ist sogar deutlich positiv.

¹ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/12/10-konjunktur-weltwirtschaft.html>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html

³ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>.

2. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	73.887		53.605	
Sonstige betriebliche Erträge	40.823		1.991	
Betriebsleistung	114.710	100	55.596	100
Materialaufwand	-9.394	-8	-5.631	-10
Personalaufwand	-51.994	-45	-47.557	-86
Abschreibungen	-13.247	-12	-9.255	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.591	-21	-33.686	-61
Sonstige Steuern	-196	0	-196	0
Betriebsaufwand	-99.422	-87	-96.325	-173
Betriebsergebnis	15.288		-40.729	
Finanzergebnis	182		227	
Jahresergebnis	15.470		-40.502	
			Veränderung	
			TEUR	%
Umsatzerlöse			20.282	38
Sonstige betriebliche Erträge			38.832	1.950
Betriebsleistung			59.114	106
Materialaufwand			-3.763	67
Personalaufwand			-4.437	9



	Veränderung	
	TEUR	%
Abschreibungen	-3.992	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.095	-27
Sonstige Steuern	0	0
Betriebsaufwand	-3.097	3
Betriebsergebnis	56.017	-138
Finanzergebnis	-45	
Jahresergebnis	55.972	-138

Die Umsatzerlöse liegen vor allem aufgrund der gestiegenen Umschlagsmengen sowie höherer Lagergelderlöse, über dem Vorjahresniveau und sind insgesamt um TEUR 20.282 auf TEUR 73.887 (Vorjahr: TEUR 53.605) deutlich gestiegen. Die niedrigere Durchschnittsrate pro Container in 2024 gegenüber dem Jahr 2023 ist vor allem auf die in 2023 erfolgte Auflösung von im Jahr 2022 gebildeten Rückstellungen für Erlösschmälerungen zurückzuführen.

Der starke Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 38.832 auf TEUR 40.823 ist im Wesentlichen bedingt durch die Auflösung der Rückstellungen für Vertragsstrafen im Zusammenhang mit der TEU-Garantie.

Der Anstieg des Materialaufwands auf TEUR 9.394 (Vorjahr: TEUR 5.631) resultiert im Wesentlichen aus mengenbedingt höheren Aufwendungen für den bahnsseitigen Umschlag, sowie ebenfalls mengenbedingt höheren Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe - insbesondere für Strom und Diesel.

Die Erhöhung des Personalaufwands auf TEUR 51.994 (Vorjahr: TEUR 47.557) erklärt sich im Wesentlichen durch in 2024 ganzjährig wirkende Neueinstellungen und Ausbildung im gewerblichen Bereich aus dem Jahr 2023 sowie der ganzjährigen Wirkung des hohen Tarifabschlusses 2023 und der hohen Tarifsteigerung im Jahr 2024. Diese Kosten sind zum Teil als Vorlaufkosten für die im Jahr 2024 stattgefundenen und für 2025 weiterhin erwartete deutliche Steigerung der Umschlagsmenge zu sehen.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 9.095 auf TEUR 24.591 (Vorjahr: TEUR 33.686) erklärt sich hauptsächlich aus der im Jahr 2023 erfolgten Zuführung zu Rückstellungen für potenzielle Vertragsstrafen, sowie aus gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Aufwendungen für das Projektteam „Automatisierung“.

Insgesamt weist die Gesellschaft damit für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von TEUR 15.470 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR 40.502) aus. Ohne Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Vertragsstrafen hätte sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 24.495 ergeben, der den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024 entspricht.

Finanzlage

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2024 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 15.470 ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR -26.628 (Vorjahr: TEUR -26.131) erwirtschaftet worden, der sich wie folgt ermittelt:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	15.470	-40.502
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.247	9.255
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen ohne Aufzinsungseffekte	-42.499	-7.861
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen	-15	-16
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6	-7
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions -oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.258	8.160
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions -oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.109	4.311



	2024 TEUR	2023 TEUR
Zinserträge	-208	-229
Zinsaufwendungen	18	2
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	732	844
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-88
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-26.628	-26.131

Investitionen/Finanzierung

Das Investitionsvolumen des Jahres 2024 belief sich insgesamt auf TEUR 4.745 (Vorjahr: TEUR 50.988) und betrifft im Wesentlichen die Fortführung der Beschaffung bzw. Umrüstung von Großgeräten, Baulichkeiten und Anlagen, sowie Software und Lizenzen.
Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt bisher vollständig aus Eigenmitteln.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2024 wie folgt entwickelt:

	31.12.2024 TEUR	%	31.12.2023 TEUR	%	Veränderung TEUR
Vermögensstruktur					
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	189.273	84	197.756	90	-8.483
Vorräte	574	0	629	0	-55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und im Verbundbereich	30.503	14	18.140	8	12.363
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	3.884	2	2.875	1	1.009
Flüssige Mittel	2	0	2	0	0
Umlaufvermögen	34.963	16	21.646	10	13.317
Gesamtvermögen	224.236	100	219.402	100	4.834
	31.12.2024 TEUR	%	31.12.2023 TEUR	%	Veränderung TEUR
Kapitalstruktur					
Kommanditkapital	1.000		1.000		0
Rücklagen	596.600		567.600		29.000
Verlustvortrag	-406.346		-425.799		19.453



	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital	191.254	85	142.801	65	48.453
Sonderposten	36	0	50	0	-14
Pensionsrückstellungen	2.278	1	2.230	1	48
Sonstige Rückstellungen	19.541	9	62.085	28	-42.544
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und im Verbundbereich	3.119	1	5.466	2	-2.347
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3	0	3	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	8.005	4	6.767	3	1.238
Fremdkapital	32.982	15	76.601	35	-43.619
Gesamtkapital	224.236	100	219.402	100	4.834

Das Anlagevermögen von TEUR 189.273 setzt sich aus immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 32.917) und Sachanlagen (TEUR 156.356) zusammen. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die planmäßige Abschreibung der Wirtschaftsgüter zurückzuführen.

Das Anlagevermögen war zum Bilanzstichtag vollständig (Vorjahr: 72 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und im Verbundbereich beziehen sich mit TEUR 16.188 (Vorjahr: TEUR 5.745) auf Kundenforderungen sowie mit TEUR 14.934 (Vorjahr: TEUR 13.875) auf Forderungen gegen die EUROGATE Holding aus dem Konzernclearing. Der Anstieg der Forderungen gegen Kunden ist auf die deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Rücklagen der Gesellschaft durch Einzahlungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 29.000 auf TEUR 596.600 erhöht. Das Eigenkapital ist aufgrund dieser Veränderung der Rücklagen, einer einseitigen Einlage in das Eigenkapital durch die EUROGATE Holding von TEUR 3.983 sowie durch den Jahresüberschuss von TEUR 15.470 per Saldo um TEUR 48.453 auf TEUR 191.254 gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 85 % (Vorjahr: 65 %).

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 42.544 auf TEUR 19.541 erklärt sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen (TEUR -23.561) und den Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR -20.510) im Zusammenhang mit der Reduzierung der Verpflichtungen aus der TEU-Garantie.

3. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2024

Die grundsätzliche Volumenentwicklung war im Jahr 2024 nach wie vor stark von vielen Unsicherheiten geprägt. Die Auswirkung dieser geopolitischen Unsicherheiten sind z.B. durch die Huthi Angriffe im Roten Meer direkt spürbar. Aufgrund dieser Angriffe auf die kommerzielle Schifffahrt wurden alle wesentlichen Schifffahrtslinien auf der Hauptroute Asien - Europa um Afrika (Kap der Guten Hoffnung) umgeroutet. Zur Kompensation der gestörten Lieferketten wurde von Hapag -Lloyd im Sommer 2024 ein zusätzlicher Dienst, der China - German - Direct Service, temporär eingerichtet.

In 2024 wurde am CTW der erste Transatlantik Dienst nach Mittelamerika durch Hapag-Lloyd etabliert. Nach anfänglich sehr geringer Auslastung konnte das Volumen auf dem Dienst im zweiten Halbjahr weit über das geplante Volumen gesteigert werden.

Durch die Annahme zusätzlicher Inducement Calls konnte das Umschlagvolumen im Geschäftsjahr 2024 deutlich gesteigert werden.

4. Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, ohne Aushilfen und Auszubildende, hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt wie folgt entwickelt:



	2024	2023
Angestellte	92	91
Gewerbliche Mitarbeiter	494	492
	586	583

5. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen der Gesellschafter der CTW KG wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifikation von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist im Wesentlichen strategischen Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken und operativen Risiken und Chancen ausgesetzt.

Umfeldrisiken und -chancen

Das Jahr 2024 war erneut geprägt von einer hohen Unsicherheit, insbesondere aufgrund des andauernden Krieges in der Ukraine. Zudem haben sich die geopolitischen Risiken durch den Nahost-Konflikt zwischen Israel und der Hamas verschärft. Im Falle einer Ausweitung des Konfliktherds auf weitere Teile des Mittleren Ostens, wonach es nach den letzten Entwicklungen Anfang des Jahres 2025 nicht aussieht, würden sich die Risiken deutlich erhöhen. Daneben birgt die weitere Entwicklung zwischen China und Taiwan latente Risiken. Eine zentrale Rolle für die geopolitischen Entwicklungen spielt die zukünftige Haltung der neuen Regierung in den USA um Präsident Trump. Dies gilt im Allgemeinen auch für die globale Wirtschaft. Sollte die US-Regierung einen protektionistischen Kurs mit hohen Zöllen umsetzen, wird erwartet, dass dies den Welthandel negativ beeinflusst.

Die Wirkung dieser geopolitischen Unsicherheiten auf die Schifffahrt ist derzeit direkt im Roten Meer ablesbar. Aufgrund der Angriffe der Huthi-Rebellen auf die kommerzielle Schifffahrt werden Schifffahrtslinien auf der Hauptroute Asien - Europa um Afrika (Kap der Guten Hoffnung) nach Europa umgeroutet. Der Verzicht auf die kürzere Route durch den Suez-Kanal führt zu Verspätungen und generellen Unsicherheiten. Zuletzt hatten die Reeder von dieser Situation jedoch durch höhere Frachtraten profitiert.

Des Weiteren sehen wir in diesem speziellen Umfeld höhere Risiken durch Cyber-Angriffe. Primär wird die aktuelle Bedrohungslage durch den Russland/Ukraine-Krieg geprägt. Im Rahmen dieses Krieges wurde offen der Cyber-Angriff auf kritische Infrastrukturen in den Unterstützerländern der Ukraine als Mittel des Krieges proklamiert. Die Angreifer sind in diesem Fall gut ausgebildete, staatlich unterstützte und somit technisch und finanziell nahezu unbegrenzt ausgestattete Gruppen. Daneben ist weiterhin Erpressung als Geschäft durch Verschlüsselung der IT-Systeme und / oder Daten, Diebstahl der Daten und Drohung mit Veröffentlichung sowie Erpressung Dritter auf Basis der erbeuteten Daten die vorherrschende Motivation für Cyber-Attacken auf EUROGATE. Im Berichtsjahr gab es keine Ereignisse, dennoch wird die Bedrohungslage als kritisch eingeschätzt.

Das Ergebnis der Bundestagswahlen am 23. Februar 2025 und das stark von den jeweiligen Koalitionen abhängige Regierungsprogramm bleibt abzuwarten. Eine wirtschaftsfreundlichere Ausrichtung könnte mit der bereits nachlassenden Inflation und den gestiegenen Reallöhnen zu einem Anziehen der Binnenkonjunktur führen, wenn auch starke Nachfrageimpulse aus dem Ausland gemäß der eingangs erwähnten IWF-Prognose nicht wahrscheinlich sind. Insofern gehen wir von einer leichten konjunkturellen Erholung in Deutschland aus - mit dann gegenüber 2024 höheren Containermengen in der Nordrange. Darüber hinaus ist aus unserer Sicht die mittel- bis langfristige Erwartung weiterhin grundsätzlich positiv. Sofern Lösungen insbesondere für die geopolitischen Krisen gefunden werden, ist von positiven Effekten auf die globale Konjunktur auszugehen.

Diese Risiken und Chancen wirken sich im Eintrittsfall unmittelbar auf unsere Gesellschaft aus. Sobald sich die Containermengen durch diese Ereignisse allgemein verändern, wird/kann dies Auswirkungen auf die Umschlagsmenge in Wilhelmshaven haben.

Strategische Chancen und Risiken

Für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist das Erreichen der kritischen Menge an Containern unverändert von entscheidender Bedeutung. Durch die Positionierung des Containerterminals Wilhelmshaven als eines der künftigen Nord-Hubs innerhalb der Gemini Cooperation zwischen Hapag Lloyd und Maersk ergeben sich für den Standort in Wilhelmshaven erhebliche Wachstumsperspektiven bereits ab dem 2. Quartal 2025.

Aufgrund der positiven Entwicklung mit dem neuen Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG und der damit verbundenen guten Wachstumsperspektive hat das Terminal in den vergangenen Geschäftsjahren erheblich in die Erweiterung der Umschlagskapazitäten investiert. Mit dem vorhandenen Umschlagsgarät erwarten wir, die künftigen Kundenbedarfe ohne Einschränkungen abfertigen zu können.



Die Konsolidierung der Containerschifffahrt durch Fusionen und Kooperationen schreitet weiter voran und mit der anhaltenden Investition in neue Mega-Tonnage steigt der Druck auf die Terminalbetreiber, immer modernere und leistungsfähigere Kapazitäten zur Verfügung zu stellen. Mit zunehmender Schiffsgröße ist auch die Notwendigkeit erhöhter Flexibilität der Terminalbetreiber gestiegen, um die verschlechterte Fahrplanteure der Reedereikunden zu kompensieren. Da auch die Containerterminals zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Preisdruck sowie die Notwendigkeit der Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals.

Gleichermaßen bestehen Chancen aber auch Risiken im technologischen Fortschritt und Wandel. Im Vergleich zu voll- und semi-automatisierten Containerterminals der Wettbewerber in der Nordrange (z.B. CTA in Hamburg und Maasvlakte 2 in Rotterdam) wird unser Containerterminal noch konventionell und mit hohem Personaleinsatz betrieben. Der hohe Preisdruck in der Branche bei gleichzeitig hohen Tarifabschlüssen und generellen Kostensteigerungen verringern unsere Marge und verschlechtern somit die Wettbewerbsfähigkeit.

Der EUROGATE-Konzern hat Initiativen für alle Standorte hinsichtlich der Automatisierung gestartet. Für den Standort Wilhelmshaven wurde im vergangenen Jahr eine detaillierte Ausarbeitung nebst Businessplan für eine mögliche Automatisierung erstellt. Diese dient nun als Grundlage für weitere Entscheidungen über eine Automatisierung.

Einigkeit besteht darin, ein in der EUROGATE-Gruppe einheitliches Automatisierungskonzept auf Basis einer etablierten Technologie umzusetzen, um die hohe Komplexität und damit die Umsetzungsrisiken zu reduzieren. Dies ist insbesondere aufgrund der geringen praktischen Automatisierungsexpertise in der Gruppe wichtig. Grundsätzlich wird eine Automatisierung Personalressourcen aus allen Bereichen, insbesondere Betrieb, Technik und IT erfordern. Im Falle von sich zeitlich überschneidenden Projekten an mehreren Standorten von EUROGATE sehen wir zeitliche Risiken aufgrund knapper Personalressourcen in diesen Bereichen.

Neben der technischen, betrieblichen und planerischen Machbarkeit muss die Finanzierung dieses Großprojekts abgesichert werden. Konkurrierende Projekte innerhalb der Gruppe sowie das zuletzt vergleichsweise hohe Zinsniveau erschweren dies möglicherweise. Aufgrund der Bedeutung einer Automatisierung zielen wir auf eine gründliche Vorbereitung in den vorgenannten Bereichen. Denn nur mit einem höheren Automatisierungsgrad wird unser Containerterminal in der Nordrange konkurrenzfähig bleiben können.

Im Allgemeinen bietet die in Wilhelmshaven zur Verfügung stehende und dann schrittweise zu automatisierende Supra- und Infrastruktur eine große Chance unseren Marktanteil mittel- und langfristig mit zusätzlicher Kapazität und hoher Produktivität zu erhöhen. Auf der anderen Seite würden ein Ausbleiben oder starke Verzögerungen in der Automatisierung der Anlagen des CTW ein hohes Risiko bergen. Die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den in der Nordrange zunehmend automatisierten Anlagen würde sich verschlechtern. Die Chance einer zügigen Automatisierung liegt in der Abgrenzung zu anderen Wettbewerbern. Wir könnten die Margen durch strukturelle Veränderungen und Kostenoptimierung verbessern und in einem herausfordernden Marktumfeld den Kunden gegenüber flexibler und wettbewerbsfähiger agieren.

Marktrisiken und -chancen

Die außergewöhnlichen Rahmenbedingungen im Containerverkehr in den letzten Jahren hatten sehr hohe Frachtraten für die Containerreedereien zur Folge. Nach einer zwischenzeitlich kurzen Normalisierung haben die Unsicherheiten im Roten Meer durch die Angriffe der Huthi-Rebellen erneut zum Anstieg der Frachtraten geführt. Für die nächsten Jahre ist weiterhin mit einer hohen Anzahl an Indienstoppungen von Neubauten (Großcontainerschiffen) zu rechnen. Insofern ist, sofern sich die Transportmenge nicht deutlich erhöht, von einem starken Wettbewerbsdruck in der Branche auszugehen. Neben der Reduzierung der Stückkosten durch den Einsatz weiterer Großcontainerschiffe (Skaleneffekte) dürften beispielsweise die Einkaufspreise für Umschlagsdienstleistungen wieder in den Fokus der Reedereien geraten.

Durch die Größe und Marktmacht der globalen Reederei-Konsortien wird es für Containerterminals zunehmend schwierig, neue Kunden zu akquirieren bzw. sich dem Preisdruck der bestehenden Kunden zu verwehren (Preisrisiko). Diese Entwicklung bei den Reedereien birgt aber nicht ausschließlich ein Preisrisiko für die Terminals. Durch immer weniger Entscheidungsträger und größer werdende Dienstnetzwerke können Ladungsmengen heutzutage wesentlich schneller und einfacher verlagert werden (Mengenrisiko). Dabei haben die (geplanten) Kapazitätserweiterungen in den Westhäfen und im Ostsee-Raum die Verhandlungsposition der Reeder grundsätzlich gestärkt. Auf der anderen Seite ist die zur Verfügung stehende Kapazität von CTW, die durch Automatisierungsmaßnahmen zudem stark gesteigert werden könnte, eine große Chance für den Standort, bestehende Kunden langfristig zu binden und mit ihnen gemeinsam zu wachsen, aber auch neue Kunden von Wilhelmshaven zu überzeugen.

Bei allen vorangegangenen Ausführungen ist stets zu beachten, dass Mengen- und Preisrisiken oftmals zusammenhängend betrachtet werden müssen. Eine Mengenvorlagerung ist das wesentliche Druckmittel im Rahmen von Preisverhandlungen. Dessen ungeachtet ist es, aufgrund der Steigerungen auf der Kostenseite von CTW aufgrund der Entwicklungen bei den Lohn-, Material-, Energie- und Dienstleistungskosten, von hoher Bedeutung die erforderlichen Preissteigerungen bei den Kunden durchzusetzen.

Operative Risiken und Chancen

Die Personalkapazitäten von CTW waren im ersten Halbjahr 2024 aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds und der damit verbundenen schwachen Mengenentwicklung aller Kunden nicht ausreichend ausgelastet. Beginnend mit dem zweiten Quartal 2024 konnte das Volumen gesteigert werden, so dass im zweiten Halbjahr eine 90%ige Auslastung der Personalkapazitäten vorlag.

Für die Jahre 2025 und 2026 erwarten wir eine deutliche Steigerung der Mengen. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind die Mengenprognosen der OCEAN Alliance, sowie der Gemini-Cooperation der Reeder Hapag-Lloyd und Maersk, welche ab 1. Februar dieses Jahres startet. Die avisierten Mengen sind sehr positiv, gleichzeitig aber auch eine enorme Herausforderung für den Betrieb. Vor diesem Hintergrund befindet sich ein Einstellungs- und Ausbildungsprogramm im gewerblichen Bereich von CTW bereits in der Umsetzung. Um im Falle einer doch deutlich schwächeren Mengenentwicklung die Risiken von unproduktiven Mitarbeitern für CTW zu reduzieren, werden die neuen Mitarbeiter zunächst befristet und in Teilzeit eingestellt.

Nach den schwierigen Tarifverhandlungen in den Jahren 2022 und 2024, die im Jahr 2024 wieder mit Streiks im Hafen begleitet wurden, steht im Jahr 2025 (voraussichtlich im Mai oder Juni) eine neue Verhandlungsrunde in den deutschen Seehäfen an.

Grundsätzlich ist die Zukunftsfähigkeit von CTW maßgeblich von der operativen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit abhängig. Insofern ist und bleibt der Change Prozess (LIFT) für CTW von übergeordneter Bedeutung, um Chancen zukünftig ergreifen und Risiken grundsätzlich reduzieren zu können. Im Zuge des LIFT - Prozesses wurde die Initiative „Fit for 25“ gestartet, bei der Effizienz- und Produktivitätssteigerungen im Vordergrund stehen, um sowohl CTW als auch den EUROGATE-Konzern zukunftsfähig zu machen. Dadurch ist die Organisation deutlich effizienter, effektiver und flexibler geworden. Nur so kann die Zukunftsfähigkeit sichergestellt und der Containerumschlag wettbewerbsfähig angeboten werden.



Mit Blick auf die generellen operativen Risiken ist festzuhalten, dass die Umschlagsanlage des CTW die Sicherheitsstandards des International Ship and Port Facility Security Code (ISPS-Code) erfüllt und entsprechend zertifiziert ist, um einen bestmöglichen Schutz für Schiffe und Hafenanlagen u.a. vor potenziellen terroristischen Anschlägen zu gewährleisten. Operativ besteht das Risiko, dass es im Fall einer behördlich angeordneten Erhöhung der Gefahrenstufe für ein Schiff oder die Hafenanlage aufgrund erweiterter Sicherheitsmaßnahmen zu entsprechenden temporären Auswirkungen auf den Betrieb kommen kann. Aufgrund des Krieges in der Ukraine ist dieses Risiko im Vergleich zu den Vorjahren erhöht.

Dagegen hat sich das Risiko eines Ausfalls der Stromversorgung am Containerterminal aufgrund einer wieder verbesserten Versorgungslage etwas reduziert, jedoch sind auch in diesem Bereich Manipulationen zur Störung der kritischen Infrastruktur nicht auszuschließen. Dies hätte insbesondere Auswirkungen auf die IT-Systeme, den Betrieb von Containerbrücken, die Terminalbeleuchtung und die Sicherheitseinrichtungen auf dem Terminal.

Finanzrisiken

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Gesellschaft ist derzeit nahezu vollständig durch Eigenmittel finanziert. Damit wird die Finanzierung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit der Gesellschaft bereit gestellt. Die Gesellschaft verfügt zudem über weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzierungsinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen aus Zinsänderungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur der Gesellschaft nur eingeschränkt. Abhängig von der Entscheidung der Gesellschafter soll zu gegebener Zeit die Einwerbung externer Finanzierungsmittel erfolgen. Die daraus resultierenden Auswirkungen einer Änderung der Finanzierungsstruktur sind derzeit noch nicht konkret ableitbar, dürften sich jedoch nicht grundlegend verändern.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gesellschaft resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Durch die sehr gute Ertragslage und Bonität in der Branche ist die Gesellschaft im Bereich der Forderungen zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Durch eine laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene würden darüber hinaus ansteigende Forderungen unmittelbar erkannt.

Das Ausfallrisiko wird bei liquiden Mitteln als niedrig eingeschätzt, da diese bei Kreditinstituten bzw. Unternehmen/Gesellschaftern gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den finanziellen Vermögenswerten dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert dieser Finanzinstrumente.

Liquiditätsrisiko

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt bisher insbesondere durch Mittel der Gesellschafter.

Die Gesellschaft soll auf Basis der aktuellen Planung zukünftig aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Überschüsse erwirtschaften und ist daher zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit nicht auf die finanzielle Unterstützung ihrer Gesellschafter angewiesen. Durch Einbeziehung in den Cashpool der EUROGATE Holding hat die Gesellschaft darüber hinaus Zugriff auf liquide Mittel.

Prognose

Die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven ist unverändert von hoher Bedeutung. Die Umschlagsentwicklung war, nach einem schwachen Start im ersten Quartal 2024, insgesamt erfreulich positiv und im zweiten Halbjahr weitgehend innerhalb der Erwartungen.



Gemeinsam mit dem Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG konnte der Umschlag auf den Bestandsdiensten ausgebaut werden, so dass nun eine gute Grundlage für die im Februar 2025 startende Gemini Cooperation geschaffen wurde.

Wilhelmshaven bietet mit seiner tidenunabhängigen Zufahrt und der kurzen Revierfahrt exzellente navigatorische Möglichkeiten für die größten Containerschiffe der Welt. Im Rahmen der neuen Cooperation von Hapag Lloyd und Maersk ist geplant, Wilhelmshaven als ersten Hafen in Europa mit dem Fernost-Dienst der Gemini Cooperation anzulaufen. Durch die neue Rolle des Container Terminals Wilhelmshaven als Hub-Port der Gemini Cooperation wird erwartet, dass der Umschlag ab März 2025 weiter deutlich steigen wird.

Durch diesen neuen Service kann die neue Reederei-Allianz kürzeste Transitzeit für ihre Kunden realisieren. Für Wilhelmshaven bedeutet das eine maßgebliche Stärkung der Marktposition. Einhergehend damit ist geplant, drei große Shuttleservices, als Anschluss Dienste des direkten Asiendienstes, in den baltischen Raum zu etablieren. Darüber hinaus ist geplant einen weiteren Transatlantik Dienst ab Februar 2025 fest zu etablieren.

Mit der KAWA Shipping Line wird ab 2025 ein weiterer Direkt Service von / nach Ningbo, China, aufgebaut. Dieser Service soll sukzessive ausgebaut werden und ab dem zweiten Halbjahr 2025 in einem zweiwöchentlichen Rhythmus regelmäßig verkehren.

Die konkrete Planung und Umsetzung der Dienste von Hapag-Lloyd und Maersk wird von uns aktiv beobachtet und begleitet, um mögliche Chancen, auch ggfs. durch Neuausrichtungen der verbleibenden THE Alliance-Partner ONE, HMM und Yang Ming, zu ergreifen. In Summe bestehen gute Chancen in den nächsten Jahren weitere Liniendienste akquirieren zu können.

Für den Standort Wilhelmshaven wird für 2025 mit einer deutlich steigenden Umschlagsmenge gerechnet. Wir gehen davon aus, dass dabei der Transshipmentanteil überproportional und der Anteil an lokaler Ladung unterproportional ansteigen wird. Insgesamt wird sich die Auslastungssituation deutlich verbessern.

Unabhängig davon ist mittelfristig eine Automatisierung des Terminals zur Schaffung weiterer, effizienter und kostengünstigerer Kapazitäten vorgesehen.

Im Geschäftsverlauf wird erwartet, dass die Umschlagsmenge erst ab dem zweiten Quartal 2025 maßgeblich steigt, während bereits im ersten Quartal der notwendige Personalaufbau stattfindet. Der notwendige Kapazitätsausbau wird damit, insbesondere im ersten Quartal, das Ergebnis belasten. Ganzjährig wird die geplante Volumensteigerung das Jahresergebnis positiv beeinflussen, so dass für das Geschäftsjahr 2025 zwar weiterhin ein negatives Jahresergebnis erwartet wird, welches sich jedoch im Vergleich zum Jahresergebnis 2024 (ohne Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Vertragsstrafen) deutlich verbessern wird.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Wilhelmshaven, 28. Februar 2025

EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Holger

Bomm

Feststellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde am 16.05.2025 festgestellt.